

Robert Schumann's Werke.

Berausgegeben von Clara Schumann.

Serie XIII.

Für eine Singstimme mit Begleitung
des Pianoforte.

Nº 149.

DREI GEDICHTE

aus den Waldliedern von S. Pfarrius.

Op. 119.

Serien-Ausgabe.

Pr. M. 75 n.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind
Eigenthum der Verleger.

DREI GEDICHTE

aus den Waldliedern von S. Pfarrius

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schumann's Werke.

Serie 13. N^o 31.

von
ROBERT SCHUMANN.
Op. 119.

Fräulein Mathilde Hartmann zugeeignet.

N^o 1.

Die Hütte.

Ziemlich lebhaft.

Componirt 1831.

Im — Wald, in — grü — ner
Run — de, wo Wipfel ü — ber Wipfel schaut, auf stil — lem Wie — sen —
grunde, hab' ich die Hüt — te mir ge — baut, hab' ich die Hüt — te mir ge — baut.
Sie steht be — wahrt vor Stür — men, an grau — be — moo — ster Fel — senwand,

Baum-rie-sen sie um - thür - men, die schü - tzen sie mit Freun - deshand; in's

Fen - ster blüht die Rose, die Rebe grünt hinauf zum Dach, mit heim - lichem Ge -

p

ko - se rauscht nah vor - bei - der Wie - senbach.

mf

Im - Wald zur - gu - ten Stun - de hab' ich die Stätte mir er -

p

schaut und auf entleg' - nem Grunde die trau - te Hüt - te mir ge - baut, die trau - te

Hüt - te mir ge - baut. Vom Früh - roth an - - ge - lä - chelt, wie

blickt in's Grün sie le - bensfrisch! Vom A - bendhauch um - fächelt, ver - sinkt in's Thal sie

träu - merisch; am Mit - tag hält von Zweigen den Schirm ein Sohn des Wald's ihr

vor, des Nachts umschlingt in Reigen sie leis' der Wie - sen

El - fenchor. Im - Wald, in - grü - ner

Run - de, wo Wipfel ü - ber Wipfel schaut, Na - tur, - in dei - nem Bun - de hab' ich die

Hüt - te mir ge - baut, hab' ich die Hüt - te mir ge - baut.

No. 2.

Warnung.

Langsam.

p

Es geht der Tag zur Neige, der Licht und Freiheit bot,

ten, ten. ten.

pp

*pw. * pw. * pw. **

o schweige, Vöglein, schweige, du singst dich in den Tod. Die Win - de

sp

*pw. **

*pw. **

pp

nächtlich rauschen, die Blät - ter zit - tern bang', den Feinden, die drin lau - schen, verräth dich dein Ge.

sp

*pw. * pw. * pw. **

*pw. **

sang; gluth - ängig durch's Ge - zwei - ge der finst - re

sp

*pw. **

*pw. **

Schu - hu droht: o schweige, Vöglein, schwei - ge, du singst dich in den Tod!

sp

pp

*pw. **

*pw. **

Der Bräutigam und die Birke.

No 3.

Munter.

mf Bir-ke, Birke, des Waldes Zier, *sp* will Hochzeit machen, brauch' vie-le-

The first system of the musical score. The vocal line is in G major, 2/4 time, starting with a whole rest. The piano accompaniment begins with a rhythmic pattern of eighth notes. Dynamics include *mf* and *sp*.

Sachen, was schenkst du mir? „Ich schenke dir ei-nen grünen Strauss, den trägst du bei deinem

The second system of the musical score. The vocal line continues with a melody. The piano accompaniment features a more active eighth-note pattern. Dynamics include *p*.

Hochzeitsschmaus.“ Der grü-ne Strauss gefällt mir sehr; *ritard.* Bir-ke, was schenkst du mir noch mehr?

The third system of the musical score. The vocal line has a slight deceleration. The piano accompaniment includes a *ritard.* marking. Dynamics include *mf* and *p*.

a tempo „Ich schenke dir ei-ne Ruthe, die kommt deinen Kindern zu gu-te.“ *mf* Die

The fourth system of the musical score. The vocal line returns to the original tempo. The piano accompaniment features a more active eighth-note pattern. Dynamics include *a tempo* and *mf*.

schwan-ke Ruthe gefällt mir sehr; *ritard.* Bir-ke, was schenkst du mir noch mehr? *a tempo* „Ich schenke dir ei-nen *a tempo*

Be-sen rauh, den führt mit Fleiss die jun-ge Frau.“ *mf* Der rau-he Be-sen ge-fällt mir sehr;

Bir-ke, was schenkst du mir noch mehr? „Ich schen-ke dir ei-nen Peitschen-stiel, den *ritard.* *a tempo*

schwingst du ü-ber den Ros-sen viel.“ *mf* Der Peit-schen-stiel ge-fällt mir sehr:

Bir-ke, was schenkst du mir noch mehr? „Ich schenk' dir auch den Wein da-zu; lass

träu-feln mein Blut, so hast du Ruh'. Der Bir-ken-saft ge-fällt mir sehr;

Bir-ke, was schenkst du mir noch mehr? „Ich hab' nun Al-les ge-ge-ben dir, es

bleibt nur noch — das nack-te Le-ben mir.“ Bir-ke, so

Lebhafter.

lebst du dir selbst zur Pein; will Hoch-zeit ma-chen, brauch' vie-le Sa-chen, komm

mit und hei-ze mein Käm-mer-lein, komm mit und hei-ze mein Käm-mer-lein!

